

### 1. Preis

#### **Stadt Brandis: „RÄUME DES WISSENS – RÄUME DES ERLEBENS: INNENSTADT NEU ANEIGNEN“**

Mit ihrem Projektbeitrag wählt die Stadt zusammen mit ihren Akteuren für ihre Mitte einen Multifunktionsansatz, der gerade in Corona-Zeiten vielfach diskutiert wurde – Brandis geht es an! Anliegen ist es, Bestehendes und Neues in Bausubstanz und Funktion zu verbinden, um die Innenstadt neu aufzustellen und damit zu stärken. Diese Nutzungsmischung setzt auf weitere Funktionen zur Belebung – es wird sehr konsequent das Thema „Bildung und Schule“ in den Blick genommen. Mehr als 1.400 Schülerinnen und Schüler pro Tag sind eine „Frequenz“, die es zu nutzen gilt, um die Mitte zu beleben und Synergien hinsichtlich der Nutzung öffentlicher Räume, der Stärkung des Handels sowie der Zusammenkunft verschiedener Altersgruppen einzugehen. Das Konzept sieht entsprechend einen multifunktionalen Marktplatz als Outdoor-Bildungsraum vor, der flankiert wird durch einen Schulcampus sowie belebt wird vom Haus des Wissens und dem Haus der Bildung – die Hauptstraße fungiert als Verbindung.

### 2. Preis

#### **Große Kreisstadt Auerbach/Vogtland: „AUERBACH erLEBEN – LeoMITTENdrin“**

Das Projekt der Stadt nimmt den Neumarkt in den Blick, einen Ort, der für das System der öffentlichen Räume von Auerbach von besonderer Bedeutung ist. Der Platz wird zur familienfreundlichen Mitte der Stadt, indem bestehende Infrastrukturen barrierefrei und klimagerecht umgebaut und um Angebote für Familien mit Kindern sinnvoll ergänzt werden. Im Zentrum steht hier ein neuer Brunnen, der als Wasserspiel gestaltet werden soll. Besonders überzeugt hat die Jury der durchgängige integrierte Ansatz des Projektes: investive und nichtinvestive Maßnahmen werden sinnvoll kombiniert. Dabei werden stets die Auswirkungen auf die städtischen Verflechtungsbereiche des Neumarktes im Blick behalten. Indem sich der Neumarkt zum familienfreundlichen, begrünten „Wohnzimmer“ der Stadt wandelt, wird indirekt auch die Identität des benachbarten repräsentativen Altmarktes gestärkt. Nur ein vielfältiger Mix aus verschiedenartigen Nutzungen, kulturellen Angeboten und Wohnen wird nach der Corona-Pandemie die Attraktivität der Auerbacher Innenstadt sichern können. Der notwendige Wandel wird mit diesem Projekt in vorbildhafter Weise eingeleitet.

### 2. Preis

#### **Stadt Großenhain: „Pilotprojekt „grünes Sommerflair für Großenhain““**

Die temporäre Verwandlung eines ortszentralen Verkehrsraums zu einer Erlebnis- und Aufenthaltsmeile soll das Motto von „Ab in die Mitte!“ repräsentieren? JA, genau DAS!

Denn mit dem Aktionsprojekt „grünes Sommerflair“ trifft der Initiator den Nerv einer jahrzehntelangen Kontroverse in unseren Klein- und Mittelstädten, um die Nutzung stadtzentraler Räume mehr in den Blick zu nehmen. Die schmal dimensionierten öffentlichen Straßen und Plätze unserer aus dem Mittelalter kommenden Stadtkerne befinden sich in einer Bringschuld und stehen dem Bedürfnis nach Aufenthaltsqualität ihrer Stadtbewohner gegenüber.

Das Projekt fördert gezielt eine beteiligungsorientierte, kommunale Erfahrungswerkstatt, die an Hand eines zeitlich begrenzten und durch grüne Gestaltungselemente dominierten Imagewandels einen wesentlichen Teil der Innenstadt als attraktiven Aufenthaltsraum gleichsam neu erfindet. Besonders zu würdigen ist das umfänglich konzipierte Beteiligungsverfahren mit Anwohnern und Nutzern, um so an einem neuen Raumbild Akzeptanz, Nutzen und Kritik einer umfänglichen Verkehrsberuhigungsmaßnahme zu testen und praktisch erlebbar zu machen.

### 3. Preis

#### **Stadt Flöha: „Ein Event-Garten für unser neues Stadtzentrum“**

Die Stadt Flöha setzt die Vision am Standort der ehemaligen Baumwollspinnerei, ein Stadtzentrum zu planen und zu verwirklichen, konsequent weiter um. Als städtebauliches Highlight soll ein zentraler Treffpunkt für die Stadtbevölkerung, die Bewohner des Quartiers und Besucher eingeordnet werden. Natürlich braucht eine Stadt einen Marktplatz und Flöha bekommt nun fast 90 Jahre nach der Stadtgründung endlich einen echten Mittelpunkt. Die Jury bewertet die Idee, den ca. 4 ha großen denkmalgeschützten Baumwollpark mit der neuen Mitte bzw. dem Marktplatz städtebaulich-funktional sowie thematisch-inhaltlich zu vernetzen und gemeinsam zu bespielen, als beispielgebenden Ansatz für eine zukunftsfähige attraktive, grüne und erlebbare Innenstadt mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität. Dadurch wird vielfältigen Kultur- und Freizeitangeboten, dem sozialen Austausch sowie Inklusion und Teilhabe im wahrsten Sinne des Wortes eine Bühne bzw. ein Podium gegeben. In dieser Form multifunktional gestaltete und für alle Menschen zugängliche öffentliche Räume, Grünanlagen und Parks sind wesentlicher Teil einer ganzheitlich aufgestellten und lebendigen Zukunftsstadt.

### 3. Preis

#### **Große Kreisstadt Stollberg/Erzgeb.: „Vom Parkplatz zum Marktplatz“**

Die Stadt Stollberg aus dem Erzgebirgskreis hat sich mit Ihrem Wettbewerbsbeitrag zum Ziel gesetzt, ihren Marktplatz attraktiver zu gestalten und damit die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt weiter zu erhöhen. Der Hauptmarkt soll einerseits weitere PKW-Parkplätze bieten. Der andere, obere Bereich am Rathaus wird stattdessen eine großzügige Terrasse mit verschiedensten Gestaltungselementen erhalten. Verkehrsberuhigung, Barrierefreiheit, mehr Grün und vielfältige Stadtmöblierung lassen den innerstädtisch bedeutenden Bereich zu einer völlig neu gestalteten Aufenthaltsfläche werden. Davon profitieren letztlich auch die umliegenden Geschäfte, Dienstleister und Gastronomen. Die Jury würdigt das Projekt „Vom Parkplatz zum Marktplatz“ als erlebnisorientierten Ansatz auf dem Weg einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

### 3. Preis

#### **Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.: „Einmal Mitte, bitte. Eine Kochstube\* für Weißwasser/O.L.“**

Ein voller Bauch studiert bekanntlich nicht gern, aber beim Kochen und Essen entstehen die besten Ideen und der interessanteste Austausch. Dies haben sich Unternehmen, Initiativen und Gruppen aus der Stadt Weißwasser zu Nutze gemacht, eine öffentliche Kochstube („Open Kitchen“) in zentrumsnaher Lage gründen zu wollen. Gemeinsames Kochen und Essen sollen Anlass sein, um zusammenzukommen und gemeinsam Ideen zur Belebung der Stadt und insbesondere ihrer zentralen Bereiche zu entwickeln. Die „Kochstube“ als öffentlicher Treffpunkt sendet hierbei aus Sicht der Jury ein wichtiges Signal in den öffentlichen Raum. Daraus sollen sich weitere Impulse – etwa in Richtung eines hochwertigen Wochenmarktes – regionaler Wertschöpfungsketten und neuer Geschäftsideen für die Gastronomie-Szene ergeben. Die Grundidee, Menschen bei einer schönen Tätigkeit – wie Kochen – zusammenzubringen, wird aufgrund der Niedrigschwelligkeit des Angebots und des zu erwartenden Mehrwerts für den öffentlichen Raum besonders gewürdigt.

### **Anerkennungspreis**

#### **Stadt Burgstädt: „Burgstädt spielt Stadt-Bank-Fluss – Ein Bankhaus für Bürgerbänke“**

Die Stadt Burgstädt spricht insbesondere die Jugend gleich in mehrerer Hinsicht an, um zur Stärkung der Innenstadt beizutragen. Einerseits werden junge Menschen direkt in Entscheidungsprozesse einbezogen und können – sogar mit eigenem Budget – aktiv an der Gestaltung Ihrer Stadt teilnehmen. So sollen Orte der Entfaltung, der Entspannung, des Jugendlebens, des Ideenaustausches und des Rückzuges geschaffen werden, die gleichzeitig das Stadtbild prägen sollen. Andererseits wird eine Dreiecksbeziehung zwischen stationärer und digitaler Welt eingegangen. Über QR-Codes an der neuen Stadtmöblierung, sollen die Verweilenden eingeladen werden, Spiele zu spielen oder eine Märchen-App zu nutzen. Eine Verlinkung zur City-App und Tipps zu Sehenswürdigkeiten, machen simple Bänke zu Erlebnisorten für die ganze Familie. Die Kombination aus Stadtgestaltung und Bürger sowie insbesondere Jugendbeteiligung hat aus Sicht der Jury eine besondere Anerkennung verdient.

### **Sonderpreis „Einzelhandel“**

#### **Große Kreisstadt Pirna: „KiPStar 4.0 – Digitale Herausforderungen gemeinsam meistern“**

Der Sonderpreis „Einzelhandel“ geht in diesem Jahr an das Projekt „KiPStar 4.0“ der Stadt Pirna für die Erweiterung der bestehenden Internetpräsenz [www.kaufinpirna.de](http://www.kaufinpirna.de) um einen lokalen Onlinemarktplatz. Besonders überzeugt hat die Jury, dass dieses Projekt den Einzelhandel in der Innenstadt von Pirna durch die enge Verknüpfung der Online- sowie der Vor-Ort-Aktivitäten in besonderem Maße stärkt. So sollen beispielsweise „Click & Collect“ angewendet, Packstationen errichtet und Lastenpedelecs für regionale Liefermöglichkeiten angeschafft werden. Zudem sollen Informationen über Produkte an Schaufenstern abrufbar sein und verschiedene monatliche Aktionstage durchgeführt werden.

Besonders bemerkenswert an dem Projekt ist, dass die Einzelhändler nicht allein, jeder für sich auf dem lokalen Onlinemarktplatz agieren, sondern sie sich innerhalb ihrer Einkaufsgassen zusammenschließen und gemeinsam ihre jeweils zehn beliebtesten Produkte online stellen. Dieses gemeinsame Handeln wird den Zusammenhalt der Händler untereinander und damit den stationären Einzelhandel der Innenstadt von Pirna stärken sowie gleichzeitig auch individuelle Wege zur Vermarktung eigener Produkte und Leistungen aufzeigen. Mit dieser besonderen Mischung aus digitalen und stationären Angeboten wird der Pirnaer Einzelhandel insgesamt breiter aufgestellt und damit besser auf die zukünftigen Transformationsprozesse vorbereitet sein.

### **Sonderpreis „Licht“**

#### **Stadt Oederan: „Oederaner Lichterwelt“**

Die mittelsächsische Stadt Oederan möchte mit ihrem Wettbewerbsprojekt 2021 kreativ Licht und damit wiederum Menschen in ihre Innenstadt bringen. So soll in eine attraktive Innenstadt- und Schaufensterbeleuchtung investiert werden. Dazu werden weihnachtliche Straßenüberspannungen mit abgestimmten Laternenbeleuchtungen sowie ein kreativ beleuchteter Foto-Punkt, und weihnachtliche, LED-beleuchtete Schaufenstermotive neu konzipiert.

Herausragend und deshalb besonders zu würdigen hatte die Jury, dass Oederaner Einwohner gemeinsam mit Kunsthandwerkern einen Teil der neuen öffentlichen Beleuchtung selbst erdenken und schließlich in einem mehrwöchigen Prozess ehrenamtlich selbst herstellen. Außerdem ist die Verknüpfung zu bereits bestehenden, traditionellen Lichtprojekten (Insect-Lounge OpenAir) und damit die Schaffung vielseitiger Synergieeffekte besonders zu würdigen.

### **Sonderpreis „Digitalisierung“**

#### **Stadt Augustusburg: „Kleine Karte. Große Wirkung.“**

Mit dem „Ab in die Mitte“-Wettbewerbsbeitrag der Stadt Augustusburg wird ein bereits bestehendes digitales Check-In-System nun um vielfältige digitale Interaktionen und Angebote der örtlichen Gewerbetreibenden erweitert. Die digitale Gäste-, Kultur- bzw. Bürgerkarte wird als Bindeglied für Touristen und Einheimische etabliert. Damit wird die kontinuierliche Auslastung der Innenstadt und damit auch eine Stabilisierung der bereits vorhandenen Angebote beabsichtigt. Durch Bonuspunkte bei Nutzung der regionalen Karte entsteht eine Binnenwirtschaft, die lokales, nachhaltiges Einkaufen aus regionaler Wertschöpfung und gesellschaftliche Aktivität gleichermaßen befördert und belohnt.

Die Jury würdigt die Idee und Absicht, mit dieser Gäste-, Bürger- oder Kulturkarte ein multifunktionales Instrument zu entwickeln, was gleichzeitig als Sicherheitsspass im Pandemiefall, Tracking-Card für die Kontaktnachverfolgung, Einkaufskarte und soziale Bonuskarte dient.

### **Sonderpreis „Blühendes Zentrum“**

#### **Stadt Ehrenfriedersdorf: „Licht • Erlebnis • Gartenstadtgalerie mit Outdoor-Vernissage“ - „Spiel Dich schlau!“**

Die Berg- und Greifensteinstadt Ehrenfriedersdorf leuchtet – und das nicht nur mit ihrem respektablen Projektansatz zur Wiederbelebung und Attraktivitätssteigerung der leerstehenden Schaufensterflächen als Ausstellungs-, Informations- und Werbefläche unter Entwicklung einer Stadt-App mit QR-Code-Verbindung.

Ehrenfriedersdorf beleuchtet über diesen Ansatz hinaus aber auch im Sinne des Wortes: nämlich das Stadtgrün. In den Abendstunden sollen durch Illumination von neuen oder bereits vorhandenen Pergolen oder unter Nutzung bepflanzter Stadtraum-Installationen Besucher animiert werden, auch außerhalb üblicher Öffnungszeiten zu verweilen, zu staunen und sich für die Lichtarchitektur zu begeistern.

Die Jury würdigt diesen innovativen Ansatz zur Steigerung der Aufenthaltsqualität mit dem Sonderpreis, der städtisches Grün und frische Farben in die Innenstadt bringen soll.

### **Sonderpreis „Nachhaltige Stadtentwicklung“**

#### **Stadt Burgstädt: „Burgstädt spielt Stadt-Bank-Fluss – Ein Bankhaus für Bürgerbänke“**

Eine BANK, das sind die Jugendlichen für unsere Gesellschaft und konkret für unsere Kommunen. Diese Erkenntnis wird in dem Projektbeitrag in kreativster Weise und in doppeltem Wortsinn sinnstiftend umgesetzt:

Die im Jugendstadtrat der Kommune engagierten jungen Gemeindemitglieder werden zu initiativ UND ökonomisch wirkenden Akteuren der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Kommune. Verbesserung der Aufenthaltsqualität darf in diesem Kontext mit Verbesserung der Lebensqualität assoziiert werden.

Die Idee der Gründung eines „Bankhauses“ mit Jugendlichen als konkret handelnde Akteure der Stadtraumqualifizierung und zugleich als Reallabor und Trainingsstätte real-ökonomischen Handelns ist ein bestechend innovativer Ansatz für kommunale Partizipation, Gemeinwohl und motivierende Jugendarbeit und erhält daher den Preis „nachhaltige Stadtentwicklung“ der HTWK Leipzig.

Leipzig, im Oktober 2021

Die Jurymitglieder